

Bridge

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 48

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BRIDGE

Zuschriften sind an die Redaktion des Blattes zu richten; sie sollen mit dem Vermerk «Bridge-Ecke» versehen sein.

Der «Asking bid» (Fortsetzung). Chicane in einer Nebenfarbe wird nur durch deren Ansage gezeigt. Hingegen wird eine Chicane nicht als As gezählt, wenn man mit 4 oder 5 Ohne Trumpf antwortet. 4 Ohne Trumpf bedeutet also entweder single oder König der gefragten Farbe mit 2 Assen in den Nebenfarben oder aber das As der gefragten Farbe plus ein Nebenass. Der Fragende muß aus seiner Karte ersehen, welches von beiden zutrifft. Ist er im Zweifel, so kann er einen zweiten «Asking bid» machen.

Wann macht man einen «Asking bid»? Eine Frageansage soll erst dann gemacht werden, wenn man sieht, daß die vereinigten Blätter in der Schlemmzone sind, d. h. wenn genügend Farbkontrollen da sind, um schnelle Abgabe eines Fallers zu verhindern.

Beispiel: West hat:

♠ A, B × × × ♥ K, D, B ♦ A × × × ♣ × ×
und eröffnet mit 1 Pik. Ost springt auf 3 Pik. Ein Schlemm ist deshalb noch keineswegs sicher, aber im Bereiche der Möglichkeit. Ost hat:

♠ D, 10 × × ♥ A × × × ♦ K × ♣ A × ×

West macht daher einen «Asking bid» mit 4 Karo. Ost antwortet 4 Ohne Trumpf, muß deshalb Herz As und Treff As besitzen nebst Karo König oder Karo single. West kann somit ohne weiteres 6 Pik ansagen.

Wahl des Frageangebotes. Man muß sich zuerst entschließen, in welcher Farbe man einen «Asking bid» machen will.

1. Mit einem Grenzblatt soll man auf der Manche stehen bleiben können, falls der Partner abwinkt.

2. Mit einem starken Blatt, das im schlimmsten Falle auch noch 5 verträgt, soll man die Fragen so anordnen, daß man möglichst viel Information in wenig Bietrunden bekommt. Die möglichen Antworten müssen auf jeden Fall im voraus berücksichtigt werden.

Als erste Frageansage soll die Farbe gewählt werden, die die größte Information verspricht.

Beispiel:

West	Ost
♠ A, K × × × ×	♠ B, 10 × ×
♥ — — —	♥ × × ×
♦ D, B, 10 × ×	♦ A, K ×
♣ A ×	♣ K × × ×

Richtige Reizung:

West	Ost
1 Pik	3 Pik
4 Treff	4 Karo
5 Karo	5 Ohne Trumpf
7 Pik	

Zuerst wird nach Treff gefragt. Durch 4 Karo zeigt Ost Treff König und Karo As. Jetzt macht West den zweiten «Asking bid» mit 5 Karo. Da er Karo As schon weiß, fragt er also nur nach der zweiten Kontrolle in Karo (As blank oder Karo König). Die bejahende Antwort heißt 5 Ohne Trumpf. Die ablehnende würde lauten 5 Pik.

Nachfolgende Frageansagen.

Beispiel:

Süd	Nord	Hier hat Süd zuerst nach Karo gefragt. Nachdem er weiß, daß Nord Sekundärdeckung in Karo und Herz As besitzt, wünscht er noch Auskunft über Treff. Nord kann immer noch mit 5 Pik abwinken, wenn er weder den König noch ein single in Treff hat. Süd weiß auch bereits, daß Nord nur ein As hält, da er sonst 4 Ohne Trumpf und nicht 4 Herz genannt hätte.
1 Pik	3 Pik	
4 Karo	4 Herz	
5 Treff		

Ein wichtiger Unterschied besteht zwischen der ersten und den nachfolgenden Frageansagen. Die erste bleibt auf neue, noch nicht genannte Farben beschränkt. Die folgenden können auch in den bereits gebotenen Farben geschehen, ausgenommen natürlich die Trumpffarbe.

Nachfolgendes und wiederholtes Fragegebot. Ist der zweite «Asking bid» in der gleichen Farbe gestellt, so ist dies ein wiederholtes Fragegebot.

Beispiel:

Süd	Nord	Nord hat mit 4 Herz «abgewunken», hat also weder Treff As noch Chicane in Treff. Durch nochmaliges Fragen in Treff will Süd wissen, ob Nord vielleicht ein Treff single hält.
1 Herz	3 Herz	
4 Treff	4 Herz	
5 Treff		

Nachfolgende Frageangebote.
1. Hat man auf die erste Frage «abgewunken», so antwortet man auf die zweite Frage so, als ob dies das erste Fragegebot wäre.
2. Hat man auf das erste Fragegebot eine positive Antwort gegeben, so denke man daran, daß eine positive Antwort bereits komplette Information über Erstrundenkontrolle in allen Farben gibt. In diesem Falle kann der Partner in der zweiten Frage nur nach Sekundärkontrolle (Zweitundenkontrolle) fragen. Hat man diese Sekundärkontrolle, so antwortet man mit Ohne Trumpf auf billigstem Niveau. Hat man sie nicht, so winkt man mit der Trumpffarbe ab.

Beispiel:

West	Ost
1 Pik	3 Pik
4 Treff	4 Karo
4 Herz	4 Ohne Trumpf

Ost hat folgende Hand:

♠ D, B × × ♥ K × ♦ A D × ♣ K × × × ×

Mit 4 Karo hat Ost bereits mitgeteilt, daß er Treff König und Karo As hält. Süd weiß auch, daß Nord Herz As nicht haben kann, da sonst die Antwort 4 Ohne Trumpf statt 4 Karo gelautet hätte. Wenn also Süd trotzdem mit 4 Herz weiterfragt, so kann es sich nur darum handeln, zu wissen, ob Nord Herz König oder single Herz hält. Dies wird mit 4 Ohne Trumpf bejaht.

(Fortsetzung in nächster Nummer.)

Die Schweizerische Meisterschaft für Vierermansschaften.

Im Final hat, wie erwartet, das team Béguin Zürich den Vertreter der Westschweiz, Bridge-Club Chaux-de-Fonds, besiegt und zwar mit ca. 20 Matchpunkten. Die Zürcher waren ihrem Gegner glatt überlegen. Noch vor den 5 oder 6 letzten Händen betrug ihr Vorsprung 45 Matchpunkte. Im Endspurt konnte dann allerdings Chaux-de-Fonds seinen Rückstand beträchtlich reduzieren, da sich bei einem Mitglied der hiesigen Mannschaft plötzlich Ermüdungserscheinungen zeigten. Das eine der beiden Zürcher Paare, nämlich Béguin-Besse, ist so gut eingespielt, daß es unzweifelhaft als das zur Zeit stärkste schweizerische Bridgepieler-Paar zu betrachten ist.

Lösung zu Lizitier-Aufgabe Nr. 41.

West	Ost
1 Treff	2 Karo
3 Treff	3 Karo
4 Karo	4 Ohne Trumpf
5 Ohne Trumpf	6 Treff
7 Treff	

West kann auf 7 gehen, weil er eine Sechserfarbe in Treff hält und mindestens 5 Karo bei Ost weiß.

Problem Nr. 16

♠ A, D, B, 9, 5
♥ K
♦ 4, 3
♣ — —

West	Ost
♠ 3	♠ K, 10, 8, 7
♥ 4, 3	♥ 8, 7
♦ A, 9, 7	♦ 10
♣ B, 6	♣ 8

Herz ist Trumpf. Süd spielt aus und darf nur einen Stich abgeben gegen jede Verteidigung. Wie hat er zu spielen?

Daß es so schöne wollene Wäsche gibt!

«Bis jetzt habe ich mich immer gescheut, wollene Wäsche zu tragen, ich dachte immer an die wärschafte Wollwäsche unserer Großmütter. Diese feinen, duftigen Yala-Hemdchen und -Höschen, und diese elegant geschnittenen Nachthemden und Unterröcke sind allerdings ganz anders als das, was ich mir bis jetzt unter wollener Wäsche vorstellte. Das ist die Wäsche, die ich gesucht habe.»

Yala-Tricotwäsche aus feinsten Wolle ist in den meisten guten Geschäften erhältlich.

Wer Yala trägt, der weiß warum

FABRIKANTEN: JAKOB LAIB & CO., AMRISWIL (THG.)